

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 44

Rubrik: Anekdoten Cocktail

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten Cocktail

Der griechische Weise Bion sagte:
«Ich verstehe nicht, warum man die Danaiden bedauert, die Wasser in einem durchlöcherten Faß schöpfen mußten. Eine viel härtere Strafe wäre es doch gewesen, Wasser in einem nicht durchlöcherten Faß zu schöpfen!»

«Meine Frau ist es», sagt der Milliardär zum Interviewer, «der ich mein Vermögen verdanke.»
«Ihrer Frau?»

«Das kann ich Ihnen schwören. Ich wollte mir unbedingt beweisen, daß ich imstande wäre, mehr Geld zu verdienen, als sie ausgeben kann.»

Brown trifft MacFadden in der Schweiz.

«Wo fährst du hin?»

«Ich bin auf der Hochzeitsreise.»

«Und wo ist deine Frau?»

«Die kennt die Gegend schon», erwidert der Schotte.

Man entschuldigte sich bei Ludwig XVIII., daß man die Teppiche mit den Adlern Napoleons noch nicht aus den Tuileries entfernt habe.

«Das macht nichts», meinte der König. «Es ist mir ein Vergnügen, sie unter den Füßen zu haben.»

Die ängstliche Mutter:

«Wenn du unbedingt die Sonnenfinsternis ansehen mußt, geh wenigstens nicht zu nahe ...!»

Hektor Berlioz wollte als junger Mann ein Konzert im Konservatorium geben.

«Zwecklos», sagte Cherubini, der Direktor des Konservatoriums. «Ganz zwecklos, jetzt ein Konzert zu veranstalten. Alle Leute sind auf dem Lande, und die Einnahme wäre jämmerlich.»

«Mir liegt nichts an der Einnahme», erklärte Berlioz, «ich möchte das Konzert nur geben, damit die Leute mich kennen lernen.»

«Und ist es denn wirklich notwendig,» meinte Cherubini wohlwollend, «daß die Leute Sie kennen lernen?»

Als Briand ein armer Student war, gab er Sprachstunden. Ein Kunde fragte ihn, was die Stunden kosten sollten, und da erwiderte Briand:

«Ich gebe Stunden zu sechs, zu vier und zu zwei Francs; aber – unter uns – die zu zwei Francs würde ich Ihnen nicht empfehlen.»

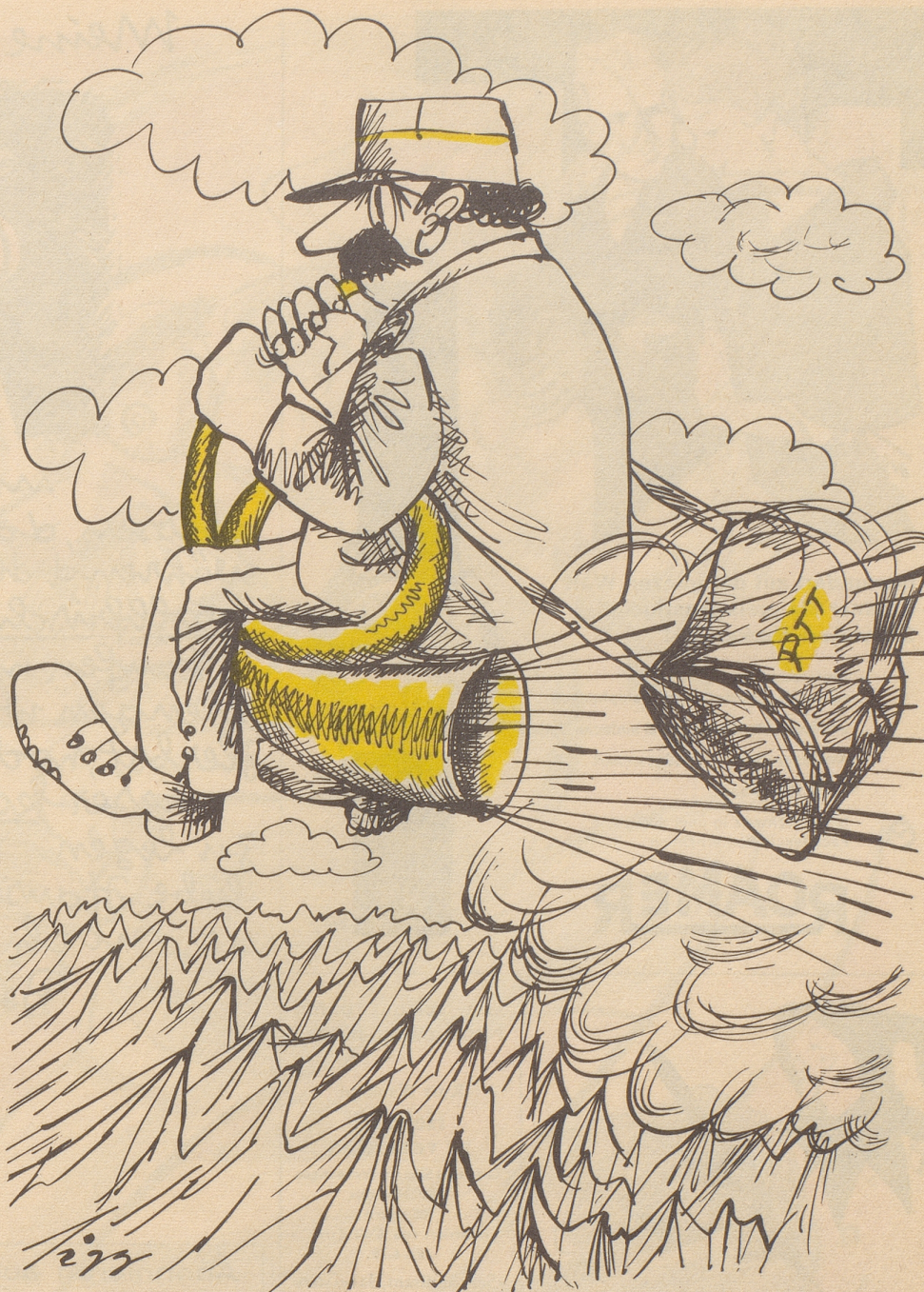
war aber nicht da. Carini wandte sich an einen Statisten, der gerade dastand, und sagte:

«Schnell! Hinaus! Melden Sie mich!» Der arme Statist, der noch nie auf der Bühne den Mund aufzumachen gehabt hatte, stürzt auf die Szene, schwenkt großartig den Arm und ruft:

«Signor Carini!»

Der Schauspieler Luigi Carini spielte in Sardous «Madame sans gêne» den Napoleon. Als er aufzutreten hatte, sollte ein Schauspieler ihn melden,

Der Hotelgast hat seit Monaten nicht bezahlt. Der Wirt sagt zu ihm:



Mit Start in Bellinzona wird am 5. November ein Raketenpostflug durchgeführt,

was sich unser Mitarbeiter so vorstellt

«Ich will Ihnen entgegenkommen und die Hälfte Ihrer Schuld vergessen.»

«Schön», erwidert der Gast, «dann komme ich Ihnen auch entgegen und vergesse die andere Hälfte.»

Mitgeteilt von n. o. s.

Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du MINIMAX im Haus!

BARATELLA
Caffè Ristorante
SAN GALLO

Unterer Graben 20 gegenüber der Central-Garage
Italienische Kochenspezialitäten • Auserlesene Weine
E. Andreani, Telefon 071/226033